

Pressemitteilung

Bei Rückfragen:

**Pressekontakt
Dilara Betz**

Tel: 07191/187 83 14

Fax: 07191/187 83 16

dilara.betz@desk-sat.com

Schillerstraße 34
71522 Backnang

vom **25.06.2022**

DeSK präsentiert sich im Rahmen der Luft- & Raumfahrtausstellung ILA in Berlin

Innovative Projekte sowie Kleinsatellitenmissionen werden vorgestellt

Berlin/Backnang, 25. Juni 2022: Das Deutsche Zentrum für Satelliten-Kommunikation e.V. (DeSK) präsentiert sich aktuell mit einem großen Gemeinschaftsstand in der Raumfahrthalle 6 auf der renommierten Luft- & Raumfahrtausstellung #Pioneering Aerospace ILA in Berlin.

In den ersten drei Messetagen hat sich das nationale, europäische und internationale Fachpublikum aus Politik, Wirtschaft sowie Wissenschaft getroffen – darunter neben etablierter Raumfahrtagenturen und Raumfahrtunternehmen auch Vertreter innovativer Start-ups. Heute und morgen öffnet die ILA seine Tore ebenfalls für die breite Öffentlichkeit.

Die Messe wird mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm aus Vorträgen und Panels zu aktuellen Themen wie z.B. Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität sowie Sicherheit abgerundet.

Neben einem projektbezogenen Event auf dem Gemeinschaftsstand mit ca. 50 geladenen Gästen sowie einem Delegationsbesuch am 23. Juni 2022 hat der Verein u.a. Captain Lonnie Fields (Chief Of Staff at Navy International Programs Office), Stephan Schwarz, Berliner Senator für Wirtschaft, Energie und Betriebe und Professor Erik Schweickert, Mitglied des Landtages von Baden-

Württemberg auf dem DeSK-Stand begrüßen können. Geschäftsführerin Dilara Betz gab zunächst einen kurzen Überblick zum Netzwerk, anschließend stellten die Mitaussteller ihre Expertise vor, welche leistungsstarke Funkkommunikationslösungen, Hard- bzw. Softwareplattformen, satellitenbasierte Kommunikationssysteme sowie Bodenstationen, Frequenzkonverter, DVB-S2/S2X-Geräte und andere digitale Signalverarbeitungstechnologien, Hochfrequenzschaltungen, Funkmodule und Kommunikationssysteme, elektronisch steuerbare Antennen (für die mobile Satellitenkommunikation) und führende Forschungsvorhaben umfassen. Ein weiterer Höhepunkt war am 24. Juni die Unterzeichnung des Aufnahmeantrags der Jena-Optronik GmbH (<https://www.jena-optronik.de/>) als neues Mitglied in das Netzwerk, welches inzwischen mehr als 40 Mitglieder bundesweit umfasst.

Folgenden Mitausstellern sind mit ihrem Know-how und ihrer Expertise auf Stand 432 in Halle 6 vertreten:

- IMST GmbH: <https://imst.de>
- IQ Technologies for Earth and Space GmbH: <https://iq-technologies.berlin/de/>
- ND SatCom GmbH: <https://www.ndsatcom.com/en/>
- Technische Universität Berlin: <https://www.raumfahrttechnik.tu-berlin.de/menue/home/>
- Technische Universität Hamburg: <https://www.tuhh.de/et3/startseite.html>
- Universität Stuttgart: <https://www.irs.uni-stuttgart.de> bzw. <https://www.ilh.uni-stuttgart.de>
- WORK Microwave GmbH: <https://work-microwave.com>

Weiterführende Informationen unter: <https://www.desk-sat.com>



Quelle Bild: Jena-Optronik GmbH

Bildtext: Vertreter von Jena-Optronik mit DeSK-Geschäftsführerin

von links Dr. Reinhard Berger (Vice President Products & Programs), Peter Kapell (CEO), Dilara Betz (DeSK-GF) und Steffen Schwarz (Vice President Marketing & Sales)

Deutsches Zentrum für Satelliten-Kommunikation e.V. (DeSK)

Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Hochschulen aus dem Bereich der Satellitenkommunikation haben sich im Jahr 2008 im Deutschen Zentrum für Satelliten-Kommunikation e.V. (DeSK) zusammengeschlossen.

Ziel des DeSK ist es, die inzwischen über 40 Mitglieder zur Erweiterung der Geschäftsbeziehungen zusammenzuführen sowie zu einem schlagkräftigen Netzwerk zu bündeln und dabei Synergien zu erzeugen. Außerdem werden gemeinsame Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung durchgeführt. Ferner obliegt dem DeSK der Betrieb eines Showrooms zum Thema ‚Satellitenkommunikation‘.

Als Teil der Kompetenzzentren Initiative der Region Stuttgart wird das DeSK von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) gefördert.

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung – wie z.B. Teilnehmer*innen – verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und sind in keinem gegebenen Kontext als diskriminierend zu verstehen.